

5. Entdecken Sie den Spaß an der Schlagfertigkeit ... und legen Sie Icke einen Maulkorb an

„Sie sind doch sonst nicht so blöd. Nun stimmen Sie mir doch zu.“

Ulrike ist empört, als Kollege Andreas sie im Meeting von der Seite anmacht, weil sie als einzige sein Vorhaben ablehnt. Sie weiß, diese Beleidigung kann sie so nicht stehen lassen. Sie muss reagieren – jetzt, sofort. Doch bei der Suche nach einer passenden Antwort bleibt ihr Hirn seltsam untätig, geradezu gelähmt. Kein Wort kommt ihr über die Lippen. Sie schweigt und beschließt so zu tun, als hätte sie die Beleidigung überhört. Sie versucht, ein Pokerface zu wahren und spürt gleichzeitig, wie es in ihr kocht. Die tuschelnden Kollegen geben ihr den Rest. Aus Protest sagt sie die ganze Sitzung lang nichts mehr und kann nur noch denken: „Wie zahle ich ihm das heim?“ Kennen Sie solche oder ähnliche Situationen? Sie sagen nichts, obwohl andere Sie provoziert, angegriffen und beleidigt haben? Sie sind so perplex, dass Ihnen erst Stunden später einfällt, wie Sie angemessen hätten reagieren können?

Angst bremst aus

Warum nur fällt einem häufig nichts ein, wenn andere einem zu nahe kommen? Wieso hält man dicht, obwohl man doch für sich selbst Partei ergreifen, dem anderen das deutliche Signal senden müsste: „Halt, hier bist du zu weit gegangen. Mit mir läuft das nicht, Freundchen!“

Warum antwortet die sonst so kluge Ulrike nicht ganz gelassen: „Ja, mein Lieber, gerade weil ich nicht blöd bin, stimme ich Ihnen nicht zu“?

Schuld ist Icke. Ihm ist es nicht recht, wenn wir für uns kämpfen und verbal stark auftreten. Am Ende, so fürchtet er, finden wir noch

Gefallen daran und fühlen uns immer sicherer. Dann kontern wir womöglich mit einer angemessenen Antwort, wenn uns jemand eine blöde Bemerkung um die Ohren haut. Dann reagieren wir sogar schlagfertig, wenn man uns provozieren will. Dann wehren wir uns letztlich selbst gegen Icke, wenn er uns mit seinen dummen Bemerkungen ärgert. Nicht auszudenken! Der arme Kerl hätte nichts mehr zu lachen. Sein Einfluss ginge gegen null. Wie furchtbar für ihn.

Zu schön, um wahr zu sein: Ihr innerer Kritiker kennt Sie so gut, dass er weiß, welche Knöpfe er frühzeitig drücken muss, damit er Sie klein und mundtot kriegt. Er schwingt die Angstkeule, um Sie zum Schweigen zu bringen. Er erstickt die für Schlagfertigkeit unerlässliche Spontaneität, indem er in düsteren Farben ausmalt, was alles passieren wird, wenn Sie den Mund aufmachen und Kontra geben:



„Wenn du dich jetzt wehrst, werden alle dich für aggressiv und unprofessionell halten. Du wirst nie mehr eine interessante Aufgabe bekommen. Und im ganzen Haus wird man über dich reden. Ach, was heißt im Haus? Bis in die kleinste Filiale wird es vordringen, wie peinlich du dich aufgeführt hast. Der Geschäftsführer wird Wind von der Sache bekommen und sich dich vorknöpfen. Dann ist es mit der Karriere vorbei. Und die Kollegen, die nehmen sowieso Abstand von dir. Wer will sich schon mit so einer Person noch blicken lassen ...?“

Ickes Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Er konzentriert sich auf das, was er so gut kann: verurteilen, katastrophieren, Schuld zuweisen.